

dreirudrige Galeeren, und alle Elephanten, nebst allem Eigenthum, das den Römern abgenommen worden, zurückzustellen, keine Elephanten in Zukunft zum Kriege abzurichten, alle Gefangne und Ueberläufer zu übergeben, und endlich den Hannibal auszuliefern; dem Massinissa alle Länder, die sie ihm weggenommen hatten, wieder zugeben, und nicht ohne Erlaubniß der Römer, Krieg in Afrika zu führen. Dies war das Ende des zweiten punischen Krieges, (J. d. St. 552.) nach siebzehnjähriger Dauer; Karthago, bloß auf seine Besitzungen in Afrika beschränkt, war der Willkühr der Römer überlassen, die bald einen Vorwand fanden, den dritten punischen Krieg anzufangen, der sich mit der Zerstörung Karthagos endigte.

Achter Abschnitt.

Einfluß des zweiten punischen Krieges auf den öffentlichen und häußlichen Zustand der Römer. Der Krieg gegen den König Philipp von Mazedonien. Ende desselben durch die Schlacht bei Cynoscephalä. Der Krieg mit dem König Antiochus von Syrien. Schlacht bei Thermopylä, Seeschlacht bei Myonnesus. Antiochus kehrt nach Asien zurück. Schlacht bei Magnesia. Ende des Krieges in Asien. Krieg gegen den König Perseus von Mazedonien, seine Niederlage und Gefangennehmung. Krieg mit Illyrien. Der König Gentius wird gefangen. Der dritte punische Krieg. Zerstörung von Karthago. Mazedonien empört sich, und wird eine römische Provinz. Krieg gegen die Achaer. Zerstörung von Korinth. Der Krieg in Spanien, Zerstörung der Stadt Numantia. Spanien wird zur römischen Provinz gemacht. Die Auflagen werden abgeschafft. Häußliche Unruhen zu Rom wegen dem Ackergesetz. Tiberius Gracchus als Tribun des Volkes gegen den Adel. Er wird ermordet. Cajus Gracchus, seine Handlungen zu Gunsten des Volkes. Sein Tod. (J. d. St. 632.)

Karthago war nun in einem Zustand, worin Rom nichts mehr zu befürchten hatte; die Kriegsschiffe, die so lange